

PROFIFOTO SPEZIAL

169

FUJIFILM GFX

Fujifilm GFX 50S

Mehr Format

Fujifilm GFX

G-Mount Objektive

Porträts & Stories

Thorsten Rother

Reportage mit Mittelformat

04 Peter Bauza

14

Der Berg ruft

08 Bernd Ritschel

18

Die People-Kamera

10 Philipp Rathmer

21



FUJIFILM

OPEN YOUR EYES.

FUJIFILM-X.COM/GFX



GFX
MITTELFORMAT

FUJIFILM G BAJONETT
G FORMAT CMOS SENSOR 43,8 X 32,9 MM
51,4 MEGAPIXEL
SCHNELLER KONTRASTAUTOFOKUS
MECHANISCHER VERSCHLUSS
WETTERGESCHÜTZT

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Kehren (verantwortlich),
Dr. Björn Hambsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



**Die Bildqualität
steht für Fujifilm
seit jeher an erster
Stelle. Das gilt im
besonderen Maße
für das Mittelfor-
mat ...**

Fujifilm GFX Mittelformat

Mit seinen spiegellosen Systemkameras der X-Serie hat sich Fujifilm am Markt etabliert. Im Mittelformat setzt Fujifilm mit der GFX 50S diese Erfolgsgeschichte fort. Die Kamera verbindet Fujifilms Erbe aus der analogen Fotografie mit zukunftsweisender Digitaltechnologie. Die Fotografen, die in dieser Ausgabe von ProfiFoto Spezial über ihre Erfahrungen mit der GFX 50S berichten, kommen aus unterschiedlichsten Bereichen, denn die Kamera erweitert die Anwendungsgebiete des Mittelformats auf bislang nicht gekannte Art und Weise. Fotografen reisen mit ihr in die entlegensten Winkel und auf die höchsten Berge, denn die Bildqualität, das Handling und die Benutzerführung der GFX 50S sprengen den üblichen Rahmen des Mittelformats bei Weitem. Kein Wunder, dass die Technical Image Press Association, TIPA, die Fujifilm GFX 50S zur Mittelformatkamera des Jahres gekürt hat – einer der international renommiertesten Awards der Fotoszene. Zahlreiche Tests belegen, dass Fujifilm einmal mehr ein großer Wurf gelungen ist. Aber schauen und lesen sie selbst ...

Die Redaktion





Fujifilm GFX 50S

Mehr Format

Mit der spiegellosen Mittelformatkamera GFX 50S und den GF Objektiven hat Fujifilm ein Aufnahmesystem geschaffen, dessen hohe Abbildungsleistung, Funktionalität und Kompaktheit viele Fotografen begeistert.

Für Fujifilm markiert das GFX System den Beginn einer neuen Ära. Dabei steht das professionelle Mittelformatsystem in einer langen Ahnenreihe analoger Mittelformatkameras von Fujifilm, deren Geschichte 1948 begann und die daher als Ursprung der Fujifilm Kameras angesehen werden können. In die Entwicklung des GFX Kamerasystems flossen außerdem die Erfahrungen mit den für die Marke namensstiftenden Fotofilmen ein, die mit exzellenter Bildqualität und

ausdrucksstarker Farbwiedergabe überzeugten.

Warum Mittelformat?

Das „G-Mount“ Bajonett der GFX bietet mit seinem großen Durchmesser ausreichend Platz für den mit 43,8 x 32,9 mm größten CMOS Sensor, den Fujifilm jemals verbaut hat. Mit seiner effektiven Auflösung von 51,4 Millionen Pixeln liefert der Sensor eine überragende Detailzeichnung und eine Bildqualität auf höchstem Niveau. Professionelle Ansprüche, beispielsweise in der Wer-

be-, Mode- oder Landschaftsfotografie, werden damit mehr als nur erfüllt. Der integrierte „X-Prozessor Pro“ liefert die von Fujifilm Kameras bekannte, einzigartige Farbreproduktion und Tonwertabstufung, was der GFX in zahlreichen Tests Bestnoten für die Bildqualität beschert.

Vorteile der hohen Auflösung zeigen sich vor allem bei großformatigen Drucken und Ausschnittvergrößerungen. Das im Vergleich zu den Kameras der Fujifilm X-Serie mit APS-Sensor größere Format der GFX bietet mehr als genug Auflösungsreserve für die optional wählbaren Formatgrößen, die die fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern: Verfügbar sind Einstellungen für die Bildformate 4:3 (Werkseinstellung), 3:2, 1:1, 4:5, 6:7 und 6:17, die bei analogen Groß- und Mittelformatkameras verfügbar waren. Im Vergleich zu Kleinbildkameras mit ähnlich hoher Auflösung und Empfindlichkeit ist die GFX 50S außerdem durch größere Pixel und dem damit verbundenen exzellenten Rauschverhalten im Vorteil. Die Grundempfindlichkeit des Sensors liegt bei ISO 100, was die GFX

für den Einsatz in Verbindung mit einer leistungsstarken Studiolichtanlage sowie Blitzlicht bei On-location-Shootings prädestiniert. Da hierdurch eine größere Blende gewählt werden kann, sind auch Blitzaufnahmen mit geringer Schärfentiefe möglich. Der X Prozessor Pro, der auch in den beiden Schwestermodeellen X-Pro2 und X-T2 Verwendung findet, ermöglicht unter anderem die Anwendung verschiedener Filmsimulationsmodi. Damit lassen sich u.a. die Farbgebung und Gradation analoger Dia- und Negativfilme (Color und Schwarz-Weiß) nachempfinden. In Verbindung mit dem großen Mittelformatsensor lassen sich die unterschiedlichen Film-Looks nun auch in extrem hochauflösenden Bildern realisieren. Die GFX 50S bietet außerdem die Funktion „Color Chrome“, mit der sich Farbtiefe und Kontrast von sehr farbintensiven Motiven auch in schwierigen Lichtsituationen in vollem Umfang reproduzieren lassen. Im Video-Modus unterstützt die Kamera die Full HD-Formate 1.920 x 1.080, (29,97p / 25p / 24p / 23,98p) bis zu 36 Mbps. Das eröffnet die Möglichkeit, Videoaufnahmen mit einzigartiger Farbwiedergabe und künstlerischer Schärfentiefe aufzuzeichnen – ein kreativer Spielraum, der durch einen großen Sensor in Verbindung mit den Filmsimulationen ermöglicht wird.

Handlich & robust

Als spiegelloses Kamerasystem fällt die Fujifilm GFX mit einem Gewicht von 825 Gramm (inklusive Speicherkarte und Akku) im Vergleich zu traditionellen Mittelformatkameras erstaunlich leicht und kompakt aus.

Der LCD-Touchscreen misst 8,1 cm (3,2 Zoll) und verfügt über eine Auflösung von 2,36 Millionen Bildpunkten



Tatsächlich ist die GFX sogar handlicher als manche Vollformat-DSLR. Das robuste, staub- und wettergeschützte Gehäuse eignet sich für Außenaufnahmen auch unter widrigen Bedingungen, was die Mittelformatkamera reportagefähig macht. Hinsichtlich der Funktionalität tritt die Kamera mit zahlreichen Tasten und Einstellrädern sowie einem optional verfügbaren Griff, der an das Kameragehäuse und die Objektive angepasst wurde, in die Fußstapfen der X-Serie.

Auf der Oberseite der Kamera befindet sich ein 3,25 cm (1,28 Zoll) großer Submonitor, auf dem aktuelle Aufnahmeparameter wie Blende und Verschlusszeit gut einsehbar angezeigt werden. Dieses Feature erweitert sich als besonders praktisch, wenn die Kamera auf einem Stativ oder in Kombination mit einem Fernauslöser oder Computer ausgelöst wird. Tethered Shooting, das ein essenzieller Teil im Workflow professioneller Fotografen ist, unterstützt die Kamera per Kabel oder Wi-Fi. Mit Hilfe der Software „Fujifilm X-App“ lassen sich die Kameraeinstellungen je nach Bedarf sichern oder von einer zuvor gespeicherten Backup-Datei wiederherstellen. Die Kamera muss dazu über ein USB-Kabel mit dem Computer verbunden sein. Es ist auch möglich, die Einstellungen eines Kameramodells auf ein anderes zu übertragen. Darüber hinaus können die Aufnahmen der GFX 50S mit dem Tethered Shooting Plug-in PRO direkt in Adobe Photoshop Lightroom angezeigt sowie die Kamera vom Computer gesteuert werden.

Elektronischer Sucher
Eine Besonderheit ist der abnehmbare elektronische Sucher der GFX mit einem 0,5 Zoll großen EL-Display mit 3,69 Millionen Bildpunkten. Fünf Glaselemente sorgen für eine 0,85-fache Vergrößerung des Such-



Profoto Air Remote TTL-F

Fujifilm Kameras finden jetzt Anschluss an das AirTTL-System von Profoto: Es senkt den Arbeitsaufwand erheblich und gewährleistet eine nahtlose Verbindung von Kamera und Studioblitz, so dass sich Fotografen weniger mit den Einstellungen und intensiver mit der Kreativarbeit befassen können. Bei der Profoto Air Remote TTL-F handelt es sich um eine kleine Funkfernbedienung, die am Zubehörschuh der Fujifilm Kamera befestigt wird. Die Funkfernbedienung bietet volle TTL- und HSS-Kompatibilität mit den Profoto Blitzgeräten B1X, B1, B2, D2 und Pro-10.



erbildet, das überdies einen breiten Betrachtungswinkel bietet (40 Grad diagonal). Mit dem separat erhältlichen Adapter EVF-TL1 lässt sich der Sucher im Querformat um bis zu 90 Grad und im Hochformat um +/- 45 Grad abwinkeln. Wird ein externer Monitor oder nur der Kameramonitor verwendet, kann der elektronische Sucher einfach entfernt werden, was die Kamera noch leichter macht.

Der rückseitige LCD-Touchscreen-Monitor misst 8,1 cm (3,2 Zoll) und verfügt über eine Auflösung von 2,36 Millionen Bildpunkten, was eine verbindliche Kontrolle der Bildschärfe und der Farbwiedergabe ermöglicht. Wie bei der X-T2 lässt sich das Display in drei Richtungen schwenken: vertikal (für Querformataufnahmen) sowie horizontal in beide Rich-

tungen (für Hochformataufnahmen). Die Touch-Funktion erlaubt, durch einfaches Tippen mit dem Finger auf das Display unter anderem das Menü zu wählen, den AF-Punkt zu positionieren oder einen Bildausschnitt vergrößert darzustellen.

Dank einer aktuellen Firmware-Aktualisierung ist jetzt die Funktion „Augensensor + LCD-Bildkontrolle“ im View-Mode verfügbar. Ist sie aktiviert, lassen sich die Aufnahmen auch dann automatisch auf dem rückseitigen LC-Display anzeigen, wenn der Fotograf während der Aufnahme den elektronischen Sucher verwendet. Die Helligkeit des elektronischen Sucherbildes lässt sich bei Bedarf auf „-6“ oder „-7“ herunterregeln – praktisch bei Aufnahmen in dunkler Umgebung, wenn ein zu helles Sucherbild die Ablesbarkeit beeinträchtigt.

AF-System

Das AF-System der GFX 50S basiert auf einem Kontrastautofokus mit 117

AF-Punkten (9 x 13 / maximal 425 Punkte). Dieses Fokussystem ist ein großer Vorteil bei spiegellosen Kameras, da hier zum Fokussieren die Bildebene des Sensors verwendet wird. Die Fokussierung mit einer Mittelformatkamera, deren Schärfentiefe durch das große Sensorformat geringer ist, wird dadurch wesentlich genauer. Wie bei der X-T2 und der X-Pro2 lässt sich das aktive Fokusfeld mittels einer Joystick-Bewegung sehr intuitiv verschieben. Alternativ dazu kann der Fokuspunkt auch per Fingertipp auf das rückseitige Touchscreen-Display positioniert werden.

Der Verschluss

Der mechanische Schlitzverschluss der GFX ist auf bis zu 150.000 Auslösungen ausgelegt und bietet Verschlusszeiten bis zu 1/4.000 Sekunde. Ergänzend dazu steht ein elektronischer Verschluss mit ultrakurzen Belichtungszeiten bis 1/16.000 Sekunde zur Verfügung. Dieser kann entweder als Front-



Curtain-Shutter nur den ersten Verschlussvorhang, oder aber den mechanischen Verschluss komplett ersetzen. Praktisch ist der elektronische erste Verschlussvorhang besonders bei relativ langen Verschlusszeiten zwischen 1/30 und 1/125 Sekunde, in denen durch den Verschluss bedingte Vibrationen häufig zu Auflösungs minderungen führen.

Die Serienbildgeschwindigkeit der Kamera liegt bei bis zu 3 Bildern pro Sekunde. Die Kamera kann die Aufnahmen in drei JPEG-Formaten (SUPER FEIN, FEIN, NORMAL) sowie in zwei RAW-Formaten (unkomprimiert

miert 14-bit, komprimiert) speichern. Über den integrierten RAW-Konverter gibt es zudem die Option, die Bilder im TIFF-Format auszugeben. Die GFX 50S verwendet, wie die Kameras der X-Serie, Speicherkarten im SD-Format (UHS-II). Sie ist mit einem doppelten Speicherkarten-Slot ausgestattet, der drei verschiedene Speichermethoden erlaubt: sequentiell (Karten werden nacheinander beschrieben), Datensicherung (Bilder werden zeitgleich auf beiden Karten gesichert) und RAW / JPEG Teilung (RAW und JPEG werden auf unterschiedlichen Karten gesichert). Um den gesteigerten Energiebedarf der GFX 50S zu decken, wurde die Hochleistungsbatterie NP-T125 entwickelt. Pro Ladung lassen sich mit ihr etwa 400 Fotos aufnehmen (im Energiesparmodus).

Professional Service

Besitzer der GFX sind automatisch qualifiziert, den Fujifilm Professional Service (FPS) in Anspruch zu nehmen,

der für die Dauer von mindestens zwei Jahren nach dem Kauf für sie kostenfrei ist. Zu den Vorteilen zählt eine schnelle Service-Abwicklung innerhalb von drei Werktagen. Außerdem besteht ein Leihgeräteservice, bei dem Kunden für die Dauer der Reparatur ein Ersatzgerät beanspruchen können. Im Rahmen eines jährlichen Check & Clean Service können GFX Besitzer pro Mitgliedsjahr bis zu zwei Komponenten zum kostenlosen Check & Clean Service einreichen. Über einen Abholservice wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, ihre Komponenten sicher und kostenfrei an den FPS zu senden. Auf Reparaturen, die nicht durch die Hersteller-Garantie abgedeckt sind, erhalten Teilnehmer 15 % Rabatt. Kompetente Produktemperten sind über eine spezielle Telefon-Hotline und per E-Mail-Support erreichbar.

Fujifilm X RAW STUDIO

Mit dem aktuellen Firmware Update der GFX auf Version 2.0 wird unter anderem die RAW Konvertierungssoftware „Fujifilm X RAW STUDIO“ unterstützt. Sie ermöglicht die sehr komfortable Nutzung der kamerainternen RAW-Konvertierung, wenn die Kamera via USB-Kabel mit einem Computer (Mac oder Windows) verbunden ist. Die Software bietet unter anderem eine Vorschau der Ergebnisse und eine effiziente Stapelverarbeitung.

Verarbeitet werden die RAW-Daten dabei nicht wie üblich mit dem Prozessor des Computers, sondern über den X-Prozessor Pro in der Kamera. Auf diese Weise wird ein im Vergleich zur kamerainternen Konvertierung 100% identisches Ergebnis erreicht. Alle in der Kamera zur Verfügung stehenden Voreinstellungen und Filmsimulationen sind sehr einfach anzuwenden. Durch die Einbeziehung des sehr leistungsfähigen X-Prozessor Pro ist die Verarbeitung von RAW-Daten mit „Fujifilm X RAW STUDIO“ extrem schnell.



Fujifilm GFX

G-Mount Objektiv

Die GF Objektivs zum Fujifilm GFX Mittelformatsystem wurden speziell für dessen Bildsensor entwickelt, der 1,7-mal größer ist als ein Kleinbildsensor (Vollformatsensor).

Alle G-Mount Objektivs garantieren eine sehr hohe Auflösungsleistung, die vorausschauend auch für 100 Megapixel Auflösung ausgelegt ist. Das Ergebnis sind beinahe dreidimensional anmutende Bilder. Das G Mount Bajonett der GFX 50S mit einem Durchmesser von 65 Millimetern und einem Auflagemaß von 26,7 Millimetern ist optimal auf den G Format Sensor und die GF Objektivs abgestimmt. Durch die an-

gepasste Positionierung der Blendeinheit konnte der Abstand zwischen der Rücklinse und dem Sensor auf minimal 16,7 Millimeter verringert werden. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Abbildungsleistung insbesondere von Weitwinkelobjektiven. Der Bajonetttring am Gehäuse ist aus Stahl, der am Objektiv aus Messing. Diese Kombination stellt sicher, dass auch schwere Objektivs sicher an der Kamera befestigt werden können.

Die Fujinon Objektivs verfügen jeweils über einen Blendenring, ein sehr populäres Ausstattungsmerkmal der X-Serie, und die C (Command) Position am Blendenring, um Blendeneinstellungen mit dem Command Dial am Kameragehäuse ändern zu können. Alle Objektivs sind staub- und wettergeschützt und bis zu einer Temperatur von minus zehn Grad Celsius einsatzbereit.

Sieben Objektivs

Als Standard-Festbrennweite dient das GF63mm F2.8 R WR (äquivalent zu 50mm bei 35mm Format), als Weitwinkel-Zoom steht das GF32-64mm F4 R LM WR (äquivalent 25-51mm) zur Verfügung. Als mittleres Tele-Makro bietet das GF120mm F4 Macro R LM OIS WR (äquiva-

lent 95mm) einen Abbildungsmaßstab bis 1:0.5. Das lichtstarke mittlere Tele GF110mm F2 R LM WR entspricht einer Kleinbildbrennweite von 87mm, das Super-Weitwinkel GF23mm F4 R LM WR von 18mm. Neu hinzu kommt jetzt das Weitwinkelobjektiv Fujinon GF45mm F2.8 R WR. Mit einer Brennweite von 36mm (äquivalent zum Kleinbildformat) ist das Objektiv besonders vielseitig einsetzbar und eignet sich dank seiner kompakten und leichten Bauweise für die Reportage- und die Streetfotografie.

Für das kommende Jahr 2018 sieht die Objektiv-Roadmap für das G-Bajonett vor, das Line-up um ein Teleobjektiv und einen Telekonverter zu ergänzen. Damit werden dann insgesamt sieben Objektive und ein Konverter verfügbar sein, die insgesamt einen Brennweitenbereich von 18mm bis 277mm (äquivalent zum Kleinbildformat) abdecken. Das angekündigte GF250mm F4 R LM OIS WR bietet den gleichen Bildwinkel wie ein 198mm-Objektiv für das Kleinbildformat. Die Offenblende von F4 ermöglicht einen attraktiven Bokeh-Effekt, bei dem sich das Motiv hervorragend vom Vordergrund abhebt. Kombiniert mit diesem Tele bewirkt der kompatible Telekonverter



H Mount Adapter



Mit dem View Adapter lassen sich Großformat-Objektive an der GFX 50S verwenden

GF1.4X TC WR eine 1,4-fache Verlängerung der Brennweite, was dem Bildwinkel eines 350mm-Objektivs (277mm KB-Äquivalent) entspricht.

Objektiv Adapter

Durch den Schlitzverschluss der GFX sind außerdem Adapter zum Anschluss vieler systemfremder Objektive verfügbar, was vergleichbare Zentralverschluss-Kameras nicht ermöglichen. So lassen sich zum Beispiel mit dem H Mount Adapter neun Wechselobjektive und ein Telekonverter nutzen, die ursprünglich für die Verwendung an Kameras des Hasselblad H-Systems entwi-

ckelt wurden. Auch der Zentralverschluss in den H-Mount Objektiven kann mit Hilfe des Adapters angesteuert werden.

Mit dem View Adapter G kann die GFX 50S sogar in Verbindung mit Großformat-Objektiven verwendet werden, deren Bildkreis für das 4x5 Großbildformat ausgelegt ist. Der Verschluss kann dann entweder direkt am Objektiv oder über die Kamera ausgelöst werden. Der große Bildkreis und die Möglichkeit, die optische Achse zu verändern, machen die Kombination ideal für Tilt-Shift-Aufnahmen in der Produkt- und Architekturfotografie.

Bisher verfügbare GF-Objektive (v.l.n.r.): GF23mm F4 R LM WR, GF45mm F2.8 R WR, GF63mm F2.8 R WR, GF110mm F2 R LM WR, GF120mm F4 Macro R LM OIS WR und GF32-64mm F4 R LM WR





Thorsten Rother

Porträts & Stories

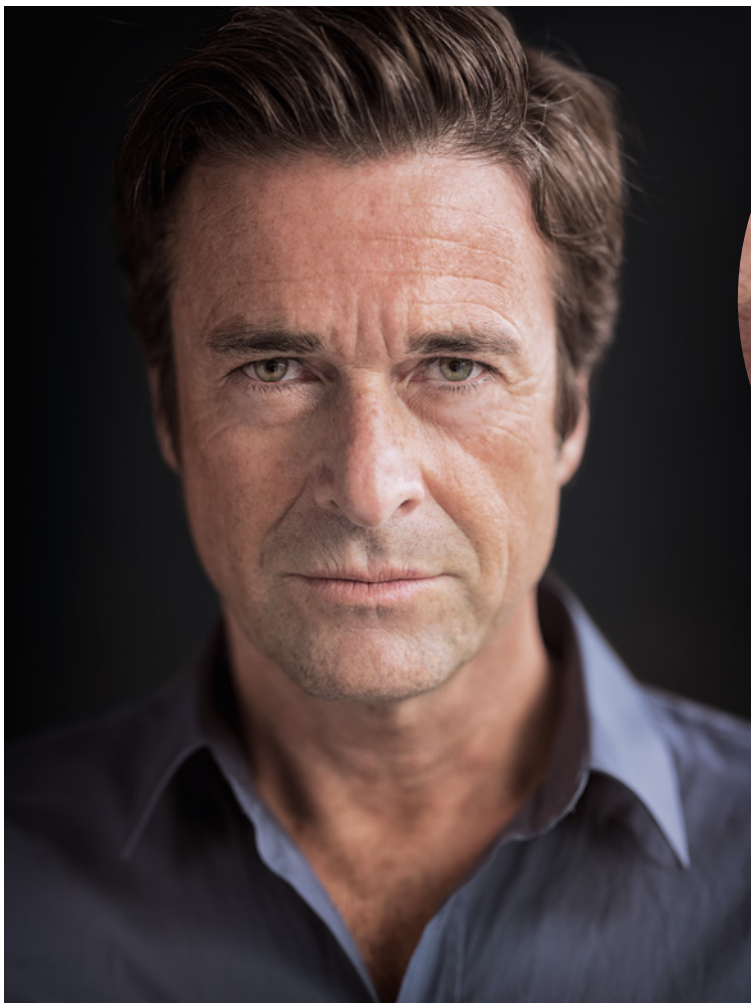
Porträts, Reportagen und Begleitungen – ob Konzernchef, Spitzensportler, Schriftsteller oder Normalbürger – das Gespür für Menschen, Situationen und Orte ist das, was Thorsten Rother antreibt und was er mit seiner Fujifilm GFX 50S in einzigartigen Bildern fotografisch und filmisch festhält.



3 5 Grad, Smog, der Lärm einer unüberschaubaren Menschenmenge, undefinierbare Gerüche. Nicht selten waren für Thorsten Rother die langen Transferfahrten auf seiner letzten Reise in Indien auch eine Möglichkeit, mal kurz den „Pause“-Button zu drücken und aus dem heillosen Chaos auszusteigen.

Auf eben so einer Fahrt von Mumbai in Richtung Kochi gelang ihm ein Porträt eines älteren Mannes, das ihn immer noch auf eine gewisse Art berührt: „Der Herr sprach mich bei einer kurzen Fahrpause an, ob ich ihn mal fotografieren wolle. Er wollte kein Geld, sondern hatte einfach Lust darauf, auf einem Foto festgehalten zu werden. Diesen Ausdruck in Gesicht und Augen bekommt kein Model der Welt auf Knopfdruck hin, und doch ließ mich der Gedanke nicht los, so etwas in der Art reproduzierbar zu machen. Und hier war es, das gesuchte fotografische Erweiterungsfeld, das mein neues Motto komplettieren sollte: „Porträts & Stories“, so der Profifotograf. Zurück in Deutschland beschäftigte er sich intensiv mit dem Thema, suchte nach einer ebenso simplen wie raffinierten Umsetzung





Bildausschnitt:
100 % bei 300 ppi

und einer Bildästhetik, die sich auch in seinen Reportagen wiederfindet. Schließlich stand für Thorsten Rother fest: Es sollten sogenannte Headshots werden, alle im Hochformat vor weißem oder schwarzem Hintergrund fotografiert, jeweils ein Bild in Farbe oder Schwarzweiß. Als Lichtquelle entschied er sich dafür, ausschließlich Tageslicht zu benutzen.

Alle Aufnahmen sollten mit der neuen Fujifilm GFX 50S und dem GF110mm F2 R LM WR geschossen werden. Der Stil: offenblendig und modern – das alles ohne große Beautyretuschen. Echte Gesichter – ob jung, alt, Mann oder Frau.

Rother: „Mein Werkzeug, die GFX 50S, war hochwertig, alles andere war auf das Nötigste beschränkt. Keine großen Aufbauten, keine Blitze oder Lampenschirme. Einzig ein kleiner Hintergrund am Fenster, eine Markierung am Boden und ein großer silberner Reflektor warteten auf die Modelle“, so der Fotograf. Die Strecke mit einer Mittelformatkamera zu produzieren, war für ihn ungewohnt. „In der Vergangenheit habe ich aus drei Gründen versucht, das zu vermeiden, wo es nur ging: die Auslöse- und die AF-Geschwindigkeit sowie die wirklich unterirdische AF Performance konventioneller Mittelformatkameras, wenn

man offenblendig arbeiten wollte. Mit der neuen GFX 50S gehört das nun alles der Vergangenheit an, was mich schon Anfang des Jahres bei der Markteinführung geflasht hat. Im Vergleich hat die GFX einen sehr schnellen Autofokus, ist kompakter als eine Vollformat DSLR, staub- und wettergeschützt. Das zeigt klar, wo die Stärken dieses Arbeitsgeräts liegen: der mobile und schnelle Einsatz, auch unter schwierigen Bedingungen. Ein klarer Mehrwert, der mir definitiv bei meiner Arbeit nutzt.“ Und weiter: „Ich habe alle Headshots mit dem GF110mm F2 R LM WR bei Blende f2 bis f2,5 geschossen. Die Optik bildet mit der Kamera für diese Arbeiten einfach eine perfekte Einheit. Dazu benutzte ich zur leichten Stabilisierung lediglich ein Einbeinstativ. Der Autofokus sitzt, und die Ergebnisse sprechen von der Schärfe her einfach für sich“, so Thorsten Rother, für den sich durch das Fujifilm GFX Mittelformatsystem fotografisch eine neue Welt erschließt, welche entdeckt werden will. Thorsten Rother: „Die Mittelformatfotografie ist generell ein sehr preisintensives Segment, doch Fujifilm ist mit der GFX ein großer Wurf gelungen: viel Leistung zu einem mehr als fairen Preis.“

Peter Bauza

Reportage mit Mittelformat



Der deutsche Dokumentarfotograf Peter Bauza lebt seit über 20 Jahren in Südamerika. Auf seinen Reportagen setzt der preisgekrönte Bildjournalist die Fujifilm GFX 50S ein.





Als Außenhandelskaufmann reiste Peter Bauza regelmäßig durch Europa, Afrika und Südamerika. Seit 20 Jahren lebt der gebürtige Düsseldorfer in Lateinamerika und hat sein Hobby, die Fotografie, zum Beruf gemacht. Er ist Gewinner zahlreicher Preise, darunter der Arthus-Bertrand Visa d'or 2016 und der World Press Award 2017.

Peter Bauza: „Ich fotografiere seit meiner Kindheit. Die Fotografie war für mich immer ein Mittel, Gefühle festzuhalten und mich auch ohne viele Worte auszudrücken. Sehr früh haben mich soziale und geopolitische Themen beschäftigt. Die globalen Probleme zu dokumentieren, empfand ich als Herausforderung.“ Sein langjähriger Werdegang als Manager für internationale Gesellschaften hat Peter Bauza in alle Welt ge-

führt, die Augen geöffnet und die Möglichkeit gegeben, Geschichten nachzugehen.

Peter Bauza: „Die Branche hat sich sehr verändert. Heute erarbeitet man als Fotograf meistens ein eigenes Projekt und schlägt den Redaktionen dann das Thema und das mögliche Ergebnis vor.“

Wichtig ist dem Fotografen dabei stets die Nähe zu den Menschen, zu den Momenten. Peter Bauza versucht, mit seinen Bildstrecken und Projekten Geschichten zu erzählen und festzuhalten. „Hierzu ist es wichtig, Zeit mitzubringen, Vertrauen aufzubauen und hartnäckig am Thema zu bleiben“, so Bauza, der versucht, den Menschen durch seine Bilder eine Stimme, eine Identität, ein Gesicht zu geben.

Ein gutes Beispiel hierfür ist seine Arbeit „Copacabana Palace“, ein über fast anderthalb Jahre laufendes

Langzeitprojekt. „Viele Momente der Müdigkeit und gelegentliches Zweifeln mussten überwunden werden“, so der Fotojournalist. „Aber am Ende siegt das „Dranbleiben“ und die Möglichkeit, mit diesem Projekt helfen zu können.“

Viele Jahre fotografierte Peter Bauza mit Vollformat-Kameras, kannte er doch aus der analogen Fotografie die Vorzüge der größeren Formate. Peter Bauza: „Es geht ja bekanntlich nicht nur um die Pixelmenge, sondern um deren Größe, Form und den Rauschpegel. Fujifilm bietet mit der GFX viele neue Möglichkeiten. Farbwiedergabe, Farbprofile und Dynamikumfang sind nur einige Stärken der Kamera“, so der Profi, der für seine Arbeiten vor allem eine zuverlässige, schnelle und hochwertige Kameraausrüstung benötigt, die allen Wetter- und Lichtbedingungen gewachsen sein muss. Qualität, Gewicht und Zuverlässig-



keit müssen für den Reportageeinsatz im Einklang stehen. „Fehler können wir uns auf Reisen nicht leisten, denn wir sind oft unerreichbar weit entfernt von Serviceteams und Ersatzgeräten“, so der Fotograf. „Die Qualität des kompakten und staubdichten GFX Gehäuses sowie die hervorragende Qualität der Objektive machen die Kamera zu einem mehr als ernsthaften Partner in der Reportage-Fotografie. Sie verfügt über einen großen, lichtstarken und sehr scharfen digitalen Sucher. In lichtschwachen Situationen bleibt trotz hoher ISO-Werte die Kantenschärfe im Bild erhalten. Selbst bei ISO 3200-6400, für viele Kameras eine Hürde, ist Rauschen kaum ein Thema. Die Bilder bleiben detailreich“, so Peter Bauzas Ur-

teil über die Bildqualität der Fujifilm GFX 50S.

„Fujifilm hält auch beim GFX System an der Bedienungsführung der bewährten X-Serie fest. Das ermöglicht einen schnellen Wechsel innerhalb der Markenfamilie ohne großes Umdenken. Der Kontrast-Autofokus der GFX ist sehr schnell; selbst im dunkleren Umgebungslicht arbeitet der AF sehr genau.“

Peter Bauza setzt zum weit überwiegenden Teil das Fujinon GF32-64mm F4 R LM WR Weitwinkelzoom an seiner GFX 50S ein, in seltenen Fällen auch das Fujinon GF120mm F4 R LM OIS. „Viele wundern sich, warum ich häufig mit Brennweiten bis 50 mm arbeite. Es ist die Nähe zu den Menschen, die ich suche. Ich erforsche

ihre Gefühle, ihr Leben und versuche, diese Eindrücke festzuhalten“, verrät der Profi. „Längere Brennweiten würden eine aggressive Hemmschwelle aufbauen. Je länger ich an diesen



Projekten arbeite, umso kürzer werden auch meine Brennweiten. 28-35 mm im Kleinbildformat stellen für mich eine große Komfortzone dar“, lautet seine Philosophie.

Zum Einsatz kommt die GFX 50S bei Peter Bauza vor allem bei kreativen und kommerziellen Projekten, die anschließend hochwertig gedruckt werden sollen. „Gerade dann ist die Fujifilm die perfekte Kamera, da sie den Anforderungen an Detailgenauigkeit und Farbechtheit gerecht wird. Es ist für mich oftmals ein Spagat, bei Reportagen die richtige Entscheidung zwischen der extrem hochwertigen Bildqualität der GFX und dem Low-Profile Auftreten mit anderen Kameras zu treffen. Für mich bleibt die GFX in Kombination mit dem kleineren, hochwertigen Schwestermodell Fujifilm X-T2 jedoch die erste Wahl“, so Bauza.

Die Fotos auf diesen Seiten stammen aus seiner Reportage „Das Gift in meinen Adern“, die Peter Bauza im Mai dieses Jahres in Argentinien mit der Fujifilm GFX 50S aufgenommen hat. Das Becken des Flusses Riachuelo mit seinen vielen kleinen und großen Flussarmen und Bächen gehört zu den zehn am meisten verpesteten Orten der Welt und breitet sich auf einer Gesamtfläche von 2.200 Quadratkilometern aus.

Peter Bauza: „Die Hauptprobleme des Flusses stammen von den unkontrollierten Einleitungen der industriellen Abwässer, den wilden Müllkippen und den Abwässern der angesiedelten Bevölkerung. An die Industrien geht man nur zögerlich ran, auch wenn ihre Spuren sich eindeutig und nicht übersehbar im stinkenden dunklen Wasser lesen lassen“, so Peter Bauza.

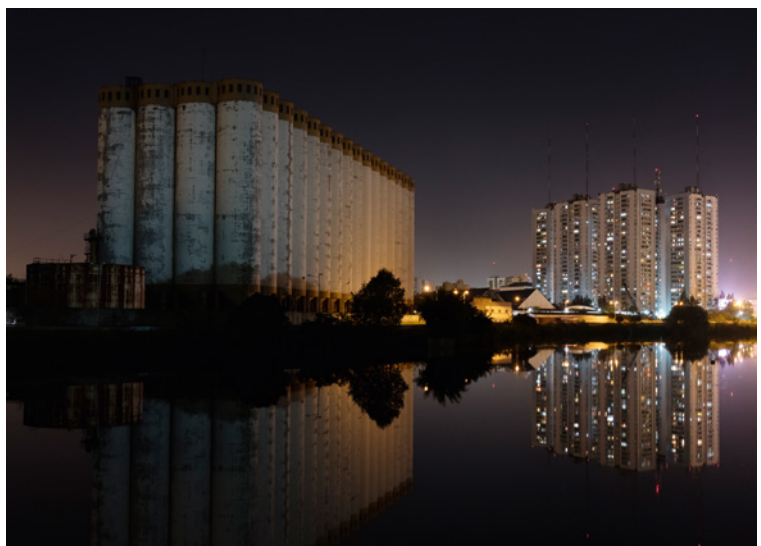
Nun soll acht Jahre nach einem Gerichtsurteil, ein Abwassersystem gebaut werden. In 2023 sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. 840 Mio. USD hat die Weltbank für dieses Abwassersystem wohl genehmigt. Doch wie soll dieses geschehen, wenn viele der Einleitungskanäle von der Regierung selbst ohne Genehmigung heimlich gebaut wurden. Wieder einmal ein Versprechen im kor-



rupten System Argentinien? Viele Widersprüche tauchen weiterhin auf. Epidemie-Studien des Beckens, Kontrollen und ein Regelwerk für die ansässigen Industrien etc. Aber es geht noch weiter. Seit 2009 gab es keinen Ombudsmann, um dieses gewaltige Projekt zu kontrollieren. Experten denken, dass ein solches Projekt durchführbar wäre, aber die so häufige Frage kommt immer wieder hoch, „Wird es ausgeführt werden?“.

Zwischenzeitlich müssen acht Millionen Menschen mit dieser Verschmutzung täglich leben.

„Der Fluss ist schmutzig und tot, das wird sich nie ändern. Zwar wird der Müll fast täglich in der näheren Umgebung des Hafenbeckens oberflächlich entfernt, aber ansonsten hat sich wenig verändert“, sagt ein Nachbar. Viele Schiffswracks sind auch verschwunden. Aber die Verschmutzung des Wassers bleibt bestehen.



Bernd Ritschel

Der Berg ruft

Kameras sind seit über 30 Jahren Bernd Ritschels ständiger Begleiter in den Bergen. Seit kurzem ist die Fujifilm GFX 50S seine bevorzugte Kamera.

Bernd Ritschel wurde 1963 in Wolfratshausen geboren und lebt seit vielen Jahren mit seiner Familie in Kochel am See. Zu Beginn seiner Laufbahn als Profifotograf stand die Dokumentation seiner Touren und Expeditionen im Vordergrund. Es folgte eine Phase anspruchsvoller

und spannender Werbefotografie. Jetzt steht für Bernd Ritschel fest: „In den kommenden Jahren werde ich meine Fotografie wieder intensiver mit dem hochalpinen Bergsteigen verbinden – authentisch, emotional – back to the roots. Das heißt auch, dass ich immer wieder alleine unterwegs sein werde. Für mich gibt es nichts schöneres

als mit viel Zeit und Muße durch die Bergwelt zu streifen, ohne Auftragsdruck und ohne Zeitdruck. Klar, die Auftragsarbeiten für große Kunden erfüllen mich mit Stolz und ernähren die Familie. Aber letztendlich sind es diese kleinen Auszeiten, die freien Arbeiten, die mich wieder einen Schritt weiter bringen, die meine Seele bereichern“.



Gut 90 Fernreisen führten ihn in fast alle Gebirge dieser Erde. Egal ob Gipfel über siebentausend Meter, die winterliche Arktis oder tropische Berge im Regenwald. Das Ergebnis sind unter anderem mehr als 30 Bildbände, fünf Lehrbücher/Führer, zahlreiche Kalender, Ausstellungen und Veröffentlichungen in fast allen großen deutschsprachigen Magazinen. Bernd Ritschel: „Nachdem sich bei mir in jungen Jahren alles um das Klettern und Bergsteigen drehte, war es klar, dass schon bald größere Ziele lockten, also die Gipfel der Anden, des Himalaya und Alaskas. Da wir an vielen Sechtausendern und Siebentausendern erfolgreich waren, fanden sich bald Sponsoren, die jedoch als Gegenleistung für ihre Produkte beziehungsweise ihr Geld Fotos erwarteten. Und so kaufte ich mit 19 meine erste kleine Agfa, ein Jahr später eine Canon AE1 Programm.

Bereits wenige Jahre später kam zur Faszination des Bergsteigens die Faszination der Fotografie dazu.“ Im Alter von 25 Jahren, im Herbst 1988, wagte Ritschel den Schritt in die Selbständigkeit. Erste Werbekunden waren Lowe Alpine, Leki und Sport Scheck, später folgten Lowa, GoreTex und einige andere, dazu Tourismusverbände wie die Tirol Werbung, das Ötztal oder St. Anton, aber auch Verlage wie National Geographic sowie Magazine wie Geo und Stern. Nach fast 30 Jahren als Bergfotograf hat Bernd Ritschel vor allem auf hochalpinen Produktionen, also im vergletscherten Hochgebirge, oder auf Expedition einiges an Erfahrung sammeln können. „Dazu kommt – was ebenfalls für viele Kunden wichtig ist – eine große Location-Kenntnis, vor allem in den Alpen“, so der Profifotograf.

„Wichtig ist für mich, nicht nur in der Landschaftsfotografie für Bildbände, sondern auch auf Werbeproduktionen, ein stimmungsvolles, möglichst magisches Licht, ohne – und das ist ganz wesentlich – dass die Farben künstlich wirken. Es gibt Tourismusverbände, die wünschen ein stimmunsvoll romantisches Licht, und es gibt Auftraggeber wie National Geographic, die eher einen dramatisch wilden Bildlook bevorzugen“, so Bernd Ritschel. Zu seinen Erfahrungen mit der Mittelformatfotografie: „Nach ersten Versuchen mit der schweren Pentax 67, folgte bald – voller Begeisterung – die für damalige Verhältnisse ungewöhnlich kompakte und leichte Mamiya 7, dann nutzte ich, ebenfalls voller Begeisterung, über viele Jahre die Contax 645 mit ihren legendären Zeiss-Optiken. Digital startete ich mit Mamiya und einem Leaf Credo 60



Back. Aber da wurde mir schnell klar, das digitale Spiegelreflexsysteme für Produktionen in den Bergen einfach zu schwer und zu langsam sind. Bei der Fujifilm GFX begeistert mich natürlich das geringe Gewicht und die kompakte Größe. Aber am faszinierendsten finde ich die überragende Abbildungsqualität der Objektive und den sehr natürlichen und wirklich großartigen Bildlook“, so der Fotograf.

Auf seinen Touren im Gebirge nutzt Bernd Ritschel das GF23mm F4 R LM WR und das GF32-64mm F4 R LM WR, im Telebereich ergänzt durch eine X-T2 mit dem Fujinon XF90mm F2 R LM WR und einem Telezoom. Bernd Ritschel: „Wer schon mit dem X-System arbeitet, kommt sofort mit

der GFX zurecht. Kamera auspacken, Akku laden, Karte rein und loslegen: Alle wichtigen Einstellmöglichkeiten sind an der richtigen Stelle, alles was technisch irgendwie wichtig ist, kann die Kamera. Die GFX ist eine extrem durchdachte und qualitativ überragende Profikamera“.

Sensor und Objektive liefern für den Profi schon in der JPEG-Einstellung hervorragende Bilderergebnisse. „Zu 99 % fotografiere ich natürlich im RAW-Format“, so Ritschel. „Konvertiert in Lightroom sind die Bilderergebnisse Spitze. Allein der enorme Dynamikumfang erlaubt es mir in ganz anderer Dimension Schatten aufzuhellen, als bei den gängigen Vollformatsystemen. Und nicht zu

vergessen, der Bildlook durch die Objektive. Eine derartige Tiefe im Bild kannte ich früher nicht. In den Bildern der GFX ist wirklich Magie, und dies – das ist ganz wichtig – ohne dass dabei Schärfe, Faben oder Kontraste unnatürlich wirken“, lautet sein Urteil.

Dabei profitiert Bernd Ritschel auch von der Auflösung der GFX, die es ihm ermöglicht, seine Landschafts- und Bergsportbilder für Messen wie die ISPO, die Outdoor oder die ITB als riesige Banner und Prints auszugeben. „Mehr Mittelformat und Qualität zu dem Preis (und auch darüber hinaus) geht nicht. In der Mittelformatfotografie hat tatsächlich eine neue Epoche begonnen“, steht für Bernd Ritschel fest.

Philipp Rathmer

Die People-Kamera

Philipp Rathmer ist ein gefragter Fotograf für Mode-, Lifestyle- und Werbe-Produktionen. Dabei ist das Fujifilm GFX System das Werkzeug seiner Wahl.



Lady Gaga, Sophia Loren, Eva Padberg, Jogi Löw, Christoph Waltz, Wladimir Klitschkow – Philipp Rathmer hatte sie alle vor der Linse. Für die „Hear the World Foundation“ besucht er regelmäßig Stiftungs-Projekte in Afrika und stellt sein fotografisches Talent in den Dienst der guten Sache.

Der gebürtige Rheinländer lebt seit zwanzig Jahren in Hamburg. Was ihn als Fotografen auszeichnet ist, „dass er sehr nah am Menschen ist“, so seine Repräsentantin Beate Thomas Klein von Klein Photographen.

Die Fujifilm GFX 50S ist immer dann erste Wahl, wenn für Werbekampagnen eine hohe Auflösung für große Ausgabeformate gefordert ist.

„In meinen Bildern sind immer Menschen“, so Rathmer, „da kommt mir der schnelle Autofokus und die tolle Hauttonwiedergabe der GFX 50S sehr entgegen. Auch für Porträts nutze ich die Kamera sehr gerne.“ Nicht von ungefähr spricht Fujifilm schließlich davon, dass die Kamera die bislang beste Bildqualität und Farbwiedergabe in der über 80-jährigen Unternehmensgeschichte bietet.

Den Peoplefotografen überzeugt dabei vor allem auch das Rauschverhalten der GFX 50S bei hohen ISO-Werten. Während die Standard-Empfindlichkeit der Kamera von ISO 100 bis 12.800 reicht, erstreckt sie sich im erweiterten Modus von ISO 50 bis 25.600; zudem sind ISO 51.200 und ISO 102.400 machbar.

Philipp Rathmer: „Der Autofokus der GFX 50S ist viel schneller und besser als bei allen vergleichbaren Mittelformatkameras. Das ist für mich als People Fotograf extrem wichtig.“

Der TTL-Kontrast-Autofokus lässt sich in den Modi Einzelpunkt-AF, Zone und Weit / Verfolgung nutzen. Bei Einzelpunkt-AF bietet die Kamera 9x13 (117 Punkte) oder 17x25 (425 Punkte) sowie sechs unterschiedlich große Fokusbereiche. Je weniger Punkte ausgewählt sind, desto präziser lässt sich ein bestimmtes Detail fokussieren. Besonders hilfreich bei der Peoplefotografie: Die Kame-



ra erkennt Gesichter im Bild und fokussiert automatisch auf die Augen. Je nach Einstellung liegt die Priorität dabei auf dem rechten oder dem linken Auge.

Ein weiterer großer Unterschied zu anderen Mittelformat-Systemen ist für den Fotografen, dass die Fujifilm GFX vergleichsweise klein und leicht ist. Das Gehäuse wiegt 825 Gramm und seine recht kompakten

Abmessungen sowie der gut ausgeformte Griff tragen dazu bei, dass sich mit dieser Mittelformatkamera sehr gut aus der Hand arbeiten lässt. Im Serienbildmodus nimmt die GFX 50S bis zu drei Bilder pro Sekunde auf. Im JPEG-Modus wird die maximale Anzahl der Aufnahmen nur durch die Kapazität der Speicherkarte begrenzt. Im RAW-Modus können bis zu acht Bilder in Folge, bei kom-

primiertem RAW bis zu 13 Bilder in Folge gespeichert werden. „Die Kamera ist schnell, auch beim Speichern“, steht für Rathmer daher fest. Am Set nutzt der Profi alle derzeit verfügbaren Fujinon Objektive an seiner GFX, am häufigsten jedoch das Weitwinkel-Zoom GF32-64mm F4 R LM WR.

Das Standard-Zoomobjektiv deckt den Brennweitenbereich von 25-51mm (äquivalent zu KB) ab. Sein optischer Aufbau besteht aus 14 Elementen in elf Gruppen, darunter asphärische Linsen, ED- und Super-ED-Glaselemente. Philipp Rathmer: „Das Zoom zeigt über den gesamten Brennweitenbereich eine Abbildungsqualität auf dem Niveau von Festbrennweiten.“ Der lautlos und schnell agierende Fokusmechanismus basiert auf einer Innenfokussierung, bei der ein leichtes Fokus-element von einem Linearmotor bewegt wird.

Besonders wichtig für den Werbefotografen ist die Möglichkeit zum Tethered Shooting. Mit dem optionalen Tethered Shooting Plug-in PRO für Adobe Photoshop Lightroom können die Aufnahmen von der GFX 50S auch direkt in Lightroom angezeigt sowie die Kamera vom Computer gesteuert werden. Die PRO-Version des Plug-ins ermöglicht es, eine Vorschau bereits kurz nach der Aufnahme auf dem Computer anzusehen. Beim herkömmlichen Lightroom Tethered Shooting Plug-in wird das Bild dagegen erst dann angezeigt, wenn die Bilddatei vollständig übertragen, gespeichert und von Lightroom importiert wurde. Bei der PRO-Version können über das Plug-in-Fenster zudem eine Vielzahl von Kameraeinstellungen vorgenommen werden, darunter Belichtungseinstellungen, Belichtungsreihen, Zeitrafferaufnahmen und Sicherung/Wiederherstellung von Kameraeinstellungen. „Für mich ungewohnt ist, dass das nicht auch mit Capture One funktioniert. Da die RAW Daten aus der Kamera aber wirklich gut sind und der Dynamikumfang riesig ist, brauchen die Bilder keine intensive Nachbearbeitung“, so der Fotograf.



Die GFX 50S bietet sogar die Möglichkeit, RAW-Dateien in der Kamera, also ganz ohne einen Computer direkt zu konvertieren. Dabei lassen sich die Belichtungskorrektur, der Weißabgleich, die Bildqualität und weitere kamerainterne Einstellungen sehr einfach anpassen.

Auch die Filmsimulationen sind auf die Bilder anwendbar. Die entwickelten RAW-Daten können als JPEG oder 8-bit TIFF gespeichert werden. Philipp Rathmers Fazit zur Fujifilm

GFX 50S, die ihn nicht zuletzt durch ihr Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt: „Die Wiedergabeeigenschaften der Kamera und der Objektive sind richtig gut. Man kann das Bild so wie es aus der Kamera kommt nutzen. Die Farbigkeit ist super. Es kommt sonst nur sehr selten vor, dass man Bilddaten nicht in Sachen Sättigung und anderen Parametern bearbeiten muss. Das erspart mir viel Arbeit in der Postproduction“ so Philipp Rathmer.



OPEN YOUR EYES.



GFX 50s

MITTELFORMAT

FUJIFILM G BAJONETT | G FORMAT CMOS SENSOR 43,8 X 32,9 MM | 51,4 MEGAPIXEL
SCHNELLER KONTRASTAUTOFOKUS | MECHANISCHER VERSCHLUSS | WETTERGESCHÜTZT

4:3	3:2	16:9	65:24	5:4	7:6	1:1
51,4 MEGAPIXEL	45,4 MEGAPIXEL	38,3 MEGAPIXEL	25,2 MEGAPIXEL	48 MEGAPIXEL	44,8 MEGAPIXEL	38,3 MEGAPIXEL